© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download www.biologiezentrum.at

Sph. subquadratus Sm. (gibbus Wesm.).
Sph. rufiventris Wesm. Schenck.
Sph. subovalis Schenck (brevis Hag.),
wozu auch wohl die mir nur als ♀ bekannten Sph. cristatus Foerst. und verticalis Foerst. zu stellen sind.

Zweite Abtheilung.

Sph. rubicundus Hag. (ambiguus Schenck, rufiventris Panz. Foerst., leucotrichus Foerst. ♂).
Sph. pilifrons Thoms. (brevicornis Hag., senilis Foerst.).
Sph. similis Wesm. (rufescens Foucr., Apis gibba Chr., Nomada gibba F., Sph. gibbus Latr., pellucidus Sm. ♀, Dichroa analis Jll.) wozu auch wohl hispanicus Wesm. zu stellen ist.

Dritte Gruppe. Erste Abtheilung.

Sph. ferruginatus Schenck (von mir früher Sph. rufescens Foucr. benannt) zerfällt wahrscheinlich in mehrere Arten.

Zweite Abtheilung. Die hierher gehörigen gewöhnlich mit Sph. ephippius L. (M. divisa & Geoffrella K.) benannten Arten sind desshalb schwerer zu unterscheiden, weil die männlichen Genitalien wenig Verschiedenheit zeigen. Vorläufig habe ich als Arten aufgestellt Sph. variegatus, divisus. dimidiatus, fasciatus, marginatus, atratus, nigritulus. Hierher ist zu stellen der mir unbekannte Sph. crassus Thoms.

Vierte Gruppe.

Sph. puncticips Thoms. (ephippius Hag. 1874, inermis Foerst. ♀, geminus Foerst. ♂).
Sph. nitidulus Hag.
Sph. longulus Hag. (edentulus Foerst.).

Fünfte Gruppe.

Sph. niger Sich Hag. (carbonarius Foerst. ♂, dispar Foerst. ♀).

Eine Angabe der Artunterschiede würde hier zu weitläufig werden. Ich erkläre mich aber gern bereit, den Hymenopterologen, die sich für diese schwierige Gattung interessiren, nähere Auskunft zu geben und die Bestimmung ihrer Sphecodes zu übernehmen, da es mir interessant ist, Exemplare aus verschiedenen Gegenden zu erhalten.

Hymenopterologisches.

Von Prof. Dr. Schenck.

Lasius incisus Schck.

Diese Art zieht Forel nach brieflicher Mittheilung jetzt zu affinis Schck. wegen der Uebergangsformen, welche es zwischen beiden giebt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download www.biologiezentrum.at

Zusatz zu dem Artikel S. 8.

Ausser dem in diesem Artikel angeführten Unterscheidungsmerkmale der 2 Arten kommen noch folgende vor: 1) ♂. Bei Anthophora intermedia ist der schwarze Seitenrand des Clypeus sehr breit, so dass unten nur ein dreieckiger, oben in eine schmale Spitze auslaufender, etwa die Hälfte des Clypeus einnehmender gelber Theil übrig bleibt; auch der schwarze Fleck oben auf dem gelben Seitenfleck neben dem Clypeus ist sehr gross, die Hälfte oder noch mehr von demselben einnehmend; dagegen ist bei aestivalis der Clypeus nur schmal schwarz gerandet, und der schwarze Fleck auf dem gelben Seitenfleck klein. 2) ♀. Bei intermedia ist der Hinterleib schon vom Segment 2 an schwarz behaart, bei aestivalis erst vom Segment 3 an.

In Zeile 3 von unten lese man retusa statt vetusa.

Pompilus cinctellus und sericeus v. d. L.

Zu der Normalform des Pompilus cinctellus v. d. L. gibt es Varietäten, welche nirgends beschrieben sind und zum Theil eine Uebergangsform zu sericeus v. d. L. begründen.

Die Varietäten des ♀ sind folgende: 1) Prothorax ganz schwarz, sonst die normale Färbung; 2) Schenkel und Tarsen an deren 3 letzten Glieder schwarz, Schienen braunroth, zuweilen vorne schwarz gestreift, zuweilen auch der Prothorax ganz schwarz, offenbar Uebergang zu sericeus, bei welchem Gesicht, Prothorax und Beine ganz schwarz sind; 3) Hinterleibssegment 1 und 2 oder noch Basis von 3 hellroth; Basis und Spitze der Schenkel und die Tarsen oder deren 3 letzten Glieder schwarz; ebenso das Gesicht, nur zuweilen der Stand des Clypeus röthlich; Prothorax ganz schwarz oder die weissen Flecken wenig merklich. Auch die Grösse des ♀ variirt sehr; zuweilen ist es grösser als sericeus, zuweilen nur von der Grösse der kleineren oder kleinsten Männchen.

Zwischen den Männchen der beiden Arten kann ich keinen wesentlichen und constanten Unterschied finden. Selten ist die Basis des Segments 2 roth. Die Grösse ist sehr variabel. Bei sericeus ♀ sind die Flügel mehr bis zum Rande getrübt, die helle Färbung am Rande wenig merklich. Alle Varietäten fliegen mit einander und sericeus an alten Mauern im heissen Sonnenschein, besonders Vormittags. Beide Arten möchten wohl zusammengezogen werden müssen, da deutliche Uebergangsformen vorkommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Schenck Philipp Adolph [Adolf]

Artikel/Article: Hymenopterologisches 55-56